

Bäume. Verschiedene Brüche geklebt, restauriert. Oben und unten links an den Seiten Löwen als Grabwächter. Eine Zeichnung des unrestaurierten Zustandes bei Noelke, Komm. Weyer.

*Albanio Vitali / eq(uiti) • alae • Indianae / tur(ma) • Barbi • civi / Trevero • an(norum) XXX stip(endiorum) • X /<sup>s</sup> h(eres) ex t(estamento) • f(aciendum) • c(uravit)*



Für Albanus Vitalis, Reiter der „ala Indiana“, aus der Schwadron des Barbis, Treverer, 30 Jahre alt, 10 Dienstjahre. Der Erbe hat aufgrund des Testaments die Errichtung (des Grabmals) besorgt.

Bezugnehmend auf eine Angabe bei Tacitus (ann. 3,42 ff.) vermutet man, daß die „ala Indiana“ ihren Namen vom Treverer Iulius Indus herleitet, der sie ausgehoben und sich darüber hinaus in besonderer Weise um das römische Heer verdient gemacht hatte (Cichorius, s.v. ala, RE 1, 1893, Sp. 1243 f; vgl. E. Birley, Alae named after their commanders, Ancient Society 9, 1978, 257 u. 267). So soll er mit seinem persönlichen Einsatz verhindert haben, daß die Reitereinheit im Krisenjahr 21 n. Chr. von den Römern abfiel (Alföldy, Hilfstruppen, 17–19 bezweifelt, daß Indus' Truppe bereits eine reguläre Einheit war; wenn nicht, war sie aber sicherlich der Grundstock für die spätere reguläre Formation). Daraufhin brach der Aufstand der Treverer unter der Führung des Iulius Florus, für den sein Landsmann Indus ohnehin eine tiefe persönliche Abneigung empfand, endgültig zusammen. Unklar ist, ob die Verleihung des Ehrentitels „pia fidelis“ in diesem Zusammenhang erfolgte, oder erst Jahrzehnte später, als die „ala“ beim Saturninus-Aufstand (89 n. Chr.) Kaiser Domitian die Treue hielt (Spaul, Ala<sup>2</sup>, 152; Kraft vermutet eine Verleihung des Titels aufgrund von Verdiensten im Bataveraufstand). 43 n. Chr. war die „ala“ Bestandteil des Invasionsheeres, mit dem Claudius in Britannien einfiel und kehrte um 70 n. Chr. nach Germania Inferior zurück. Aus dieser Zeit stammt auch der Stein des Albanus Vitalis. Zwischen 116 und 134 n. Chr. wurde die „ala Indiana“ in die Provinz Germania Superior verlegt. Der Hauptmann der Untereinheit gehörte zur Familie der Barbii, die hauptsächlich in der Gegend von Aquileia beheimatet war, aber auch Angehörige im Noricum und Westpannonien besaß (eine ausführliche Untersuchung der „gens Barbia“ bietet J. Sasel, Barbii, Eirene 5, 1966, 117 ff.). Es ist anzunehmen, daß der Verstorbene identisch ist mit C. Albanus Vitalis, der im Heiligtum der Matronae Alaferhviae und Amfratrinae in Eschweiler einen Weihestein für ungenannte Matronen errichtete (vgl. W. Gaitzsch – J. Hermanns, Das Matronenheiligtum von Eschweiler-Weisweiler, in: Ausgrabungen im Rheinland 79/80, 120–128). Zu den Bildmotiven des Steins und der Aufteilung der Inschrift vgl. Nr. 355. Es handelt sich jedenfalls um das Produkt einer Kölner Werkstätte.

Dat.: domitianisch (Noelke)